

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen sim Oberamts-
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. - Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. - Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 55.

Samstag, 12. Mai 1900

36. Jahrgang.

W u n d e r s a u.

Stuttgart. In einigen Wochen werden hier 2 neue Warenhäuser eröffnet, das eine in der Herzogstraße, das andere in der Friedrichstraße; in der letztgenannten Straße sind es dann 5 Bazare, die kaum 100 Meter von einander entfernt sind.

— Die Stuttgarter Marineausstellung bildet alltäglich das Ziel für Tausende; am Sonntag den 6. Mai zählte man etwas über 4000 Besucher, am Montag 4000 und am Dienstag dieselbe Zahl. In Dresden und Dortmund, wo die Ausstellung sich vor einigen Monaten befand, sind durchschnittlich jeden Tag 5000 Personen darin gewesen, in Darmstadt hat man täglich 6000 Besucher gezählt. Der ungeteilte Beifall, mit dem die Ausstellung vom Tage der Eröffnung an in allen heimischen und auswärtigen Blättern besprochen worden ist, bietet Bürgerschaft dafür, daß diese einzigartige Sehenswürdigkeit nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat. Auch die Autoscope, mit der Hand drehbare Kinetographen, am Eingang und am Ausgang aufgestellt, erfreuen sich regen Zuspruchs.

— Eine neue Pferdeaushebungsvorschrift ist mit dem 1. April ds. Js. für das Königreich Württemberg in Kraft getreten. Zur Gewinnung einer zuverlässigen Uebersicht über den Pferdebestand des Landes finden alljährlich Vormusterungen statt bei der sämtliche Pferde eines Bezirks von der militärischen Vormusterungskommission zu mustern sind.

Ludwigsburg, 7. Mai. Heute vormittag wurde Bankier Saly Nördlinger von Stuttgart mittelst Chaise unter Begleitung eines Fahnders in das hiesige Zuchthaus eingeliefert.

— Graf Zeppelin ist der festen Zuversicht, daß sein Luftschiff lenkbar sei. Es steht in einer Halle im Bodensee, bereit, seinen ersten Flug zu thun. Es ist 128 Meter lang und sein Gesamtquerschnitt beträgt 110,44 Quadratmeter. Seine Motoren leisten 32 Pferdestärken, so daß also auf hundert Quadratmeter 29 Pferdestärken treffen und sich hieraus eine Eigengeschwindigkeit des Luftschiffes von 8,12 Meter in der Sekunde ergibt. „Diese Geschwindigkeit wird Zeppelins Luftschiff aber mindestens zehn Stunden hindurch behalten, schreibt der Fachmann, und diese Zeit kann, wenn es anstatt Ballast, der überreichlich in 1200 Kilo-

gramm sein soll, noch weitere sechs Benzintanks mitnimmt, sich vervierfachen.“ Im Juni d. J. wird der Ausflug vor sich gehen. Mit Spannung sieht die ganze gebildete Welt diesem Weltereignisse entgegen, zu welchem die hervorragendsten Vertreter der Luftschiffahrt aus allen Ländern ihr Erscheinen zugesagt haben und welches, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, einen großartigen Fortschritt in der Aeronautik bringen wird.

Baden-Baden, 7. Mai. Der Staatsanzeiger publiziert die allerhöchste Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie seitens der Stadt Baden zur teilweisen Deckung eines Anlehens von 1 350 000 Mark für den Anbau des Palais Hamilton in Baden. Die Lotterie soll in 3 Ziehungen stattfinden. Zur Ausgabe gelangen 360 000 Loose zu 1 Mark. Ausgespielt werden 6864 Gewinne im Gesamtbetrag von 126 000 Mk.

Darmstadt, 7. Mai. Die Katzen-Ausstellung, die reich besetzt gewesen, hat mit einem Massenmord geschlossen. Am letzten Tage wurden 30 Katzen, darunter sehr wertvolle und durch Prämien ausgezeichnete Tiere, durch eine böshafte Hand vergiftet. Wie die Untersuchung festgestellt hat, war das Gift Strychnin. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

Neapel, 8. Mai. Seit 48 Stunden wirft der Vesuv andauernd Lavamassen aus. Der Anblick ist großartig. — Eine zweite Meldung besagt: Die Thätigkeit des Vesuv wurde gestern abend eine sehr ausgiebige. Der Krater schleuderte unter gewaltigem Getöse große Steinmassen eine beträchtliche Höhe empor, während die brennende Lava vom Kraterand herabfließt. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

Neapel, 9. Mai. Der Vesuv schleudert Lavamassen und glühende Steine hunderte von Metern in die Höhe. Bisher wurden vier mächtige Erdstöße verspürt. Vier Engländer, welche sich trotz aller Warnungen in die Ausbruch-Region begaben, wurden fürchtbar verbrannt und sterbend nach Neapel transportirt.

Newyork, 8. Mai. Der Rat der Aldermen beschloß, daß ein aus 15 Aldermen und 15 Gemeinderäten bestehender Ausschuß die Burengesandtschaft feierlich begrüßen soll. Im Beschlusse heißt es: Die Stadtverwaltung heißt die Gesandtschaft willkommen und giebt ihr die Versicherung, daß die Bevölkerung an dem rühmlichen Kampfe, den die Repu-

bliken gegen das mächtige England führen, lebhaft teilnimmt. Der Beschluß wurde mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

London, 9. Mai. Dem „Standard“ wird aus Smaldeel gemeldet: Die Proklamation Lord Roberts scheint wenig Wirkung gehabt zu haben. Denn alle Farmen sind von den Männern verlassen. Vieh und Pferde wurden beschlagnahmt. Die Geschicklichkeit, mit welcher die Buren mit ihren Wagenzügen ent schlüpfen, wirkt wahrhaft verstimmend. Als die Engländer in Smaldeel ankamen, befanden sich die Buren mit ihren Dschewagen nur 6 Kilometer von den Engländern entfernt.

London, 7. Mai. Lord Roberts meldet aus Smaldeel vom 6. d. M., Nachm.: „Wir haben heute Morgen den Befehl überschritten und unser Lager jetzt in Smaldeel aufgeschlagen. Die Buren befinden sich in vollem Rückzug nach dem Zandflus und Kronstadt. Die gestrige Umgehungsbewegung der berittenen Infanterie wurde glänzend ausgeführt. Wir eroberten ein Magingeschütz und machten 25 Gefangene. Unsere Verluste betragen 16 Verwundete und 1 Todter, sowie 3 Vermißte.“

London, 8. Mai. In hiesigen militärischen Kreisen verlautet, Lord Roberts nächstes Ziel sei die Besetzung von Bethlehem und Harrysmith, um so eine zweite Etappenlinie nach Natal herzustellen. In Regierungskreisen hegt man die Ueberzeugung, daß die Buren in kürzester Zeit ihre Unterwerfung anbieten werden.

— Aus Pretoria kommt die Nachricht, daß Kommandant Prinsloo wegen Verrates zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden sei.

London, 9. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: General Buller wird sich mit seinen Truppen innerhalb vier Tagen in Bewegung setzen. Seine Vorkehrungen zu einem allgemeinen Vordringen sind bereits beendet.

London, 10. Mai. Vom südafrikan. Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die Lage in Maseking ist offenbar verzweifelt. Typhus und Malariafieber nehmen bei der durch aus unzureichenden Ernährung, dem Aufenthalt in feuchten Gräben und den kalten Nächten zu. Die Sterblichkeit der Kinder ist ungeheuer. Den Eingeborenen kann keine Sorwangerüze mehr verabreicht

werden, da die Weissen davon nur noch ein Quart pro Tag nebst einem Pfund Pferdewurst erhalten. In den Geschäften ist außer Tabak und Stiefelwichse wenig zu finden. Die Eingeborenen murren über die Pferdesuppe aus Vorurteil infolge religiöser Bedenken. Unter den Belagerern befindet sich Krügers Enkel Gloff, der geschworen haben soll, Maseling zu nehmen, und dazu weitere 6 Geschütze heranschafft. Aus Durban von gestern Abend wird gemeldet: Man glaubt hier, daß eine wichtige Bewegung Bullers im Gange ist. Der Zensor hielt alle Nachrichten von der Front für einige Tage an. Auch der Boß. Ztg. wird aus London berichtet: Nach einer Kapstädter Drahtung der Daily Mail werde binnen 4 Tagen eine wichtige Bewegung der britischen Armee in Natal erwartet. Buller vervollständige rasch seine Transportvorkehrungen. Man glaubt, Buller werde, unterstützt durch eine Bewegung Roberts im Freistaate, die Drakensberglinie erzwingen.

Rimberley, 9. Mai. Hier findet zur Zeit der Prozeß gegen die des Auftrags beschuldigten Kapländer statt. Bisher wurden 3 verhandelt. Der Gerichtshof sprach alle frei.

Der Schleier, der über Cecil Rhodes eilige Rückkehr nach Südafrika gebreitet war, ist nun gelüftet worden. Ricardere-Scaver, ein Freund Rhodes, erklärte in einer öffentlichen Versammlung, letzterer sei nach Südafrika gegangen, um die Freiwilligen aus Australien und Neuseeland für eine Ansiedlung in Rhodesia nach Beendigung des Krieges zu gewinnen. Rhodes wisse, daß er mit ihnen dem Lande einen vortrefflichen Schlag von Ansiedlern zuführen würde, und biete ihnen deshalb eine große Menge Vorteile, u. a. freie Reise für ihre Familie nach der neuen Heimat, an.

Unterhaltendes.

Der zweite Schuß.

Volkserzählung aus dem Böhmerwalde von Maximilian Schmidt (Nachdruck verboten.)

„Um was? Ich hab nur oa' Gebet: daß d' Unschuld von mein Girgl aufkirmt. Aber aa für di hon i bet, daß d' dir nöd heut oder morgen wieder an' Schnapsrausch antrinkst und auf der Straßen liegen bleibst und so erfrieren möchst.“

„No'“ meinte der Schlemmer, „auf die Weiß' hat doch unser Herrgott aa r amal von mir elendigem Tropfen g'hört. Vergelts Gott! Was aber die ander Witt z'wegu 'n Girgl anlangt — Deandl, i moan, i kamt dir da helfen.“

„Du?“ fragte Katherl überrascht, „du, der 'n verraten hat?“

„Ja no', woacht, schlechte Kerls muap's aa geben auf der Welt, junsten wär ja loa Schiedunter zwischen guat und schlecht. Aber es giebt no' an' viel schlechtern in der Gegend, als mi miserabeln Pechschaber. Die G'schicht mit dem zwoaten Schuß geht mir alleweil in mein bißl Hirn um. Ich bin bei meiner Vernehmung nöd recht nüchtern g'wen. Der Jägerbenno hat mir allemal zuvor an' starken Schnaps geben und hat halt gar so viel in mi eini g'red't, daß i's selber glaubt han, daß der zwoat Schuß erst an' Vaterunserlang hinterher g'fall'n is, so, daß der Girgl no'mal frisch laden h at könnna,meindschreiber, den Lehrer des Ortes,

nachdem er 'n Rehbock g'schossen g'habt hat. Aber hernt bin i ganz nüchtern und i moan, i bin aa viel g'scheiter heunt. Wenn i drüber nachdenk, moan i, es war nöd die Möglichkeit, daß der Girgl so schnell laden hätt' könnna, denn der zwoat Schuß is nach'n ersten auf oas, zwoa, drui! g'folgt, ja, ja, auf oas, zwoa drui! Nöd, wie mir der jehige Herr Förster alleweil vorgschwakt hat, erst an' Vaterunserlang drauf. Und also — es muap's g'wen sein, wie der Girgl ausg'sagt hat: es muap's a Dritter unterwegs g'wen sein, der 'n Förster zang'schossen hat und der Dritte, wer moanst, daß dö's g'wen sein könn't?“

Katherl hatte die Hände wie zum Gebete gefaltet, als der Schlemmer so sprach. Ihr Auge leuchtete, wie es seit jenem Unglückstage nicht mehr der Fall gewesen. Und als jetzt der Alte die entscheidende Frage an sie stellte, da antwortete sie frischweg:

„Koa' anderer, als der Benno selm!“

„Dös hast erraten!“ versetzte der Pechler. „Koa' anderer is's g'wen! Der hat 'n Vorteil davon g'habt, denn er hat gwipst, daß er auf d' Försterei kimmt, sobald der Alte furt is.“

Und nun wurde er gesprächig. Er erzählte, wie er so nach und nach auf den Verdacht gekommen. Das Totenbrett des Försters sei Ursache daran. Dieses sei neben vielen andern solchen Brettern bei der Feldkapelle auf dem Wege zwischen Rothenbaum und Fuchsberg aufgestellt. Benno mühte täglich daran vorbei, so oft er nach dem Plattenbergerforste gehe, wo zur Zeit viel Holz geschlagen würde. Aber auffallender Weise mache er sowohl auf dem Hin- wie auf dem Rückwege stets einen weiten Umweg. Daß er sich so scheue, an dem Totenbrette seines Vorgängers vorüberzugehen, das, meinte Wasil, müsse seinen Grund haben. Ging doch die Sage, daß ein solches Totenbrett, auf dem ein Ermordeter gelegen, den vorübergehenden Mörder laut bei seinem Namen rufen würde. Und weiters wolle man wissen, daß der Verbrecher, der dieses Brett seines Opfers mit der Hand berühre, sofort in eine hitzige Krankheit verfalle, wo nicht gar am Platze vom Tode ereilt werden würde.

Der Alte schloß deshalb mit den Worten:

„Wenn er si' sicher woap's, der mi (neue) Förster, warum fürcht' er si' nacha vor so an' Brett? Warum bet' er nöd aa diermalen an' Vaterunser für die arme Seel? Ich bin a Lump, a recht a schlechter, aber auf etli Vaterunser kimmts mir nöd an. No', was sinnierst denn jetzt, Deandl?“

„Ich sinnier drüber, wie dö's Totenbrett 'n Girgl zu seiner Unschuld verhelfen möcht? Wießt du's b'haupten, was d' mir da alles vorplauscht hast?“

„Ja, ja, i b'haupt's.“

„So geh nur glei mit ummt zum Gmoa'vorstand, dem wiederholst es. Kimm nur! Ich schenk dir schon a Geld zu an' Schnaps, aber den darfst erst hintnach trinka, wenn's d' dei' Aussag g'macht hast, nöd vorhinein. Verstanden?“

„G'wiß, Deandl. Gehn ma ummi zum Vorstand. Du sollst sehgn, daß i red, wie r a Buach.“

Wenige Minuten später traten die beiden beim Vorsteher ein, der sofort den Ged-

kommen und Wasils Aussage zu Protokoll nehmen ließ.

Alle wünschten, daß Girgls Sache eine bessere Wendung nehmen möchte, denn er war allgemein beliebt und seines Unglücks wegen bedauert. Doch schien die Aussage des Pechlers von keiner großen Bedeutung zu sein, falls sich nicht noch andere Verdachtsgründe gegen den Förster ergeben würden.

Katherl hatte sich aber bereits einen Plan zurecht gelegt, den sie nun auch den anderen mitteilte. Sie hatte heute nachmittag eine Arbeit nach Fuchsberg zu tragen. Auf dem Heimwege wollte sie am Forsthaus vorbeigehen und sie hoffte, der Förster würde sich dann gewiß anschicken, sie nach Hause zu begleiten. Da werde sie dann den Weg an der Feldkapelle vorüber nehmen und da würde sich's zeigen, ob Benno der Schuldige sei, oder nicht.

„Aber dazua brauch i Zeugen,“ meinte das Mädchen. „Etliche Manna müssen hinter der Kapelln versteckt hören, wie der Förster si' stellt.“

Der Vorsteher und der Lehrer erklärten sich hiezu bereit. Es ward genau die Zeit bestimmt, um welche Katherl zur Kapelle kommen sollte. Der Pechlerwastl aber, dem man nicht recht traute, sollte im Hause des Vorstehers zurückgehalten werden, bis die Sache vorüber wäre. Dem Wasil war dieser Aufenthalt in der warmen Stube nur erwünscht, zudem es ein ergiebiges Mittagmahl für den Schlemmer im Gefolge hatte.

Gleich nach Mittag machte sich Katherl auf den Weg nach dem nahen Fuchsberg, um der Wirtin dortselbst die bestellten Klöppelspitzen zu überbringen, und kam schon auf dem Hinwege an der Feldkapelle vorüber, an welcher, gleichwie an vielen anderen Plätzen, die buntbemalten Totenbretter gleichsam in Reih und Glied aufgestellt sind und deren Sprüche die Vorübergehenden zu einem Gebet für die armen Seelen veranlassen. Es sind diese jene Bretter, auf welchen der Verstorbene bis zur Beerdigung ausgestellt war. Sie werden nachher abgehobelt, bemalt und mit einer Inschrift versehen. Man pflegt sie an einzeln stehenden Bäumen, an den Außenwänden der Feldkapellen oder auch frei längs eines vielbegangenen Weges aufzustellen, gleichsam als Denkmäler für die Verstorbenen. An manchen Orten legt man sie auch unbemalt und nur mit drei eingebraunten Kreuzen versehen, an Stelle von Stegen über Gräben und feuchte Wiesenplätze, um sie eher verfaulen zu lassen. (Fortf. folgt.)

Standesbuch - Chronik

der Stadt Wilbad.
vom 4. bis 11. Mai 1900.

Geburten:

- 29. April. Mebes, Joseph, Eisenbahngespedient hier 1 Tochter.
- 7. Mai. Walliser, Philipp, Raminseger hier, 1 Tochter.

Eheschließungen:

- 5. „ Adermann, Emil Leonhard, Kaufmann von hier mit Frieda Marie Klein von Untertürkheim.



Bestellen Sie z. Vergleichs die reichhalt.

Collection d. Mechanischen Seidenstoff-Weberel **NICHEL & Cie**

BERLIN Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. größtes Specialhaus für Seidenstoffe. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hofliefer. L. F. d. Prinzessin Arlbert von Anhalt.



Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache hiemit die erg. Mitteilung, dass ich am

Montag den 14. Mai

Hauptstrasse Nr. 110 eine

Fisch-, Wild-, Geflügel-, Delicatess-Handlung

verbunden mit **Weinstube** eröffnen werde.

Indem ich reelle, prompte und aufmerksame Bedienung zusichere zeichne

Achtungsvoll

A. Blumenthal.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“

Generalversammlung am Sonntag den 13. Mai

nachmittags 2 Uhr

bei Kamerad **Treiber** z. „Windhof.“ Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



bei Kamerad **Treiber** z. „Windhof.“ Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

CAFÉ BOTT

(im Rennbachthal)

Eröffnung Sonntag den 13. Mai

empfiehlt

Kaffee, Chocolate, Thee, Spirituosen und **feine Weine**, offen und in Flaschen, täglich **frischen Kuchen**, Kaffee- und Theegebäck u. s. w.

Um gültigen Zuspruch bittet höflichst

Marie Bott We.

Deutscher Flottenverein, Landesauschuss für das
Königreich Württemberg.

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs.

Marine-Ausstellung

zu Stuttgart

in den Räumen
des Königsbaus

vom 5. bis einschließlich Montag 21. Mai 1900.

Die Ausstellung enthält Modelle sämtlicher Schiffsgattungen unserer Marine, wie Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Panzerkanonenboote, große und kleine Kreuzer, Kanonenboote, Schulschiffe und Torpedofahrzeuge; ferner Modelle älterer Kriegsschiffe vom 17. Jahrhundert an, von Schnell- und Postdampfern, See- und Flußdampfern, von großen Segelschiffen und Luftschiffen, Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen und Kesseln, Schiffsgeräthen, Torpedos, Seeminen und Unterseebooten; Rettungs- und Betonungswesen, Schiffs- und Mannschafts-Ausrüstungsgegenstände, Standarten, Flaggen, Pläne, Bilder u. d. l.

Täglich geöffnet von vorm. 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Eintrittspreise: An den Wochentagen: 50 Pfg. — Katalog frei,
Sonntagen: 20 Pfg.

Für Schüler und Schülerinnen unter Führung der Lehrer 10 Pfg.

Besucher der Ausstellung genießen auf der württemb. Staatseisenbahn mit einfacher Fahrkarte 2. oder 3. Klasse **freie Rückfahrt** bei einer Entfernung von über 20 Kilometer von Stuttgart, wenn ihre Fahrkarte in der Ausstellung abgestempelt worden ist und die Rückfahrt am Tage der Lösung der Karte erfolgt.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am **Samstag** den 19. Mai

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad und zwar:
aus Abt. II. 3 Unt. Tiefengrund und II. 48 Bord. Naßkittelberg: 139 Stück Fichten Langholz mit Zm: 4 I., 24 II., 56 III. und 34 IV. Cl.

aus Abt. I. 22 hint. Niesenstein, II. 3 Unterer Tiefengrund und II. 48 Bord. Naßkittelberg 1401 St Tannen-Langholz mit Zm: 173 I., 257 II., 290 III., 341 IV. und 25 V. Cl. sowie 79 Stück Tannen-Sägholz mit Zm: 33 I., 13 II. und 10 III. Cl.

Der Verkauf des Stammholzes aus I. 22 hinterer Niesenstein findet **klassenweise** statt.

Graszettel.

Die Liebhaber von Graszetteln aus Staats- u. Stadtwald Wildbad werden aufgefordert ihre Gesuche beim Stadtschultheißenamt Wildbad oder den Amtswaltern Sprollenhauß und Nonnenmüß **bis 15. Mai d. Js.** einzureichen.

Nachträglich einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wildbad, den 7. Mai 1900.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Stat der evangelischen Kirchenpflege pro 1900/1901.

Derselbe ist genehmigt und liegt zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder im Amtszimmer des Unterzeichneten vom **14.—21. Mai** je einschl. auf.

Wildbad, 10. Mai 1900.

Stadtpfarrer **Ruch.**

Turnverein Wildbad.

Versammlung

Samstag, den 12. Mai d. J.

Abends 8 1/2 Uhr,

im Lokal.

Der Vorstand.

Zur Lieferung

sämtlicher Zeitschriften und Tageszeitungen des In- und Auslandes empfiehlt sich die Buchhandlung

Holland & Josenhans
König-Karlstraße.

Älteres

Dienstmädchen

das gut kochen kann, als Haushälterin zu einem Herrn bei gutem Lohn gesucht.

Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Wasserglas

empfiehlt

G. Dindenberger
Hoffonditor.



Mayer - Mayer

Weingroßhandlung, gegründet 1873
in **Freiburg** (Baden.)
Spezialität: **Markgräflerweine.**
Streng reelle Bedienung.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf.	1897er Rotwein zu 60 Pf.
1896er " " 48 "	1897er " " 65 "
1895er " " 50 "	1895er " " 70 "
1895er " " 60 "	1895er " " 80 "

per Liter, **franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.**

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.
Probefäßchen von 25, 30, 40, 50, und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Im Verlag von A. Wildbrett ist
soeben erschienen:

Der Ueberfall in Wildbad

ein vaterländisches Schauspiel
aus dem 14. Jahrhundert, in 3 Aufzügen
für eine Volksbühne in Wildbad

von
Dr. med. **Teufel**, Stadt- u. Distrikts-
Arzt in Wildbad.

64 Seiten. Preis eleg. cart. **Mk. 1.—**

Die besten Legehühner der Welt

sind meine Italiener Zuchtühner, Niesengänse 25 Pfd., Niesenten zc. Preisliste
umsonst & franko.

Herm. Lissberger, Landwirt
Hainstadt (Baden.)

J. Eppingers Journierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
Illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie
werd. sich überzeugen, dass
ich b. bester Qualität, unt.
1 Jahr. Garant., am billigst.
bin — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Asphaltpappe, Carbolineum.

Dachlack, Holzcement

liefert billigst

Württemb. Theer und Asphaltgeschäft
Wilhelm Volz, Feuerbach.

1 gebrauchten
Kassenschrank,
fast wie neu, verkauft äußerst billig.
W. Frank, Kassenfabrik,
Söflingen b. Ulm.



In Wildbad bei: **Fr. Fischer.**

Keuch- u. Krampf- husten, sowie chronische Ca- tarrhe finden rasche Besserung durch

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

(Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90%
reinst. Zucker.) In Beuteln à 25 und
50 Pfg., sowie in Schachteln à Mk. 1.—
bei Conditior **Lindenberger.**

Specialität:
Schwedische und Astreine amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen etc.

Emil Funcke.
Haupt-Compt. u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M.,
Niedenaug. 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Man verstand bisher unter

MAGGI

die nach seinem Erfinder benannte Suppen-
und Speisen-Würze.

MAGGI

ist aber nunmehr der Sammelname für eine
Reihe neuer Produkte, wie lösl. **Früh-
stück's-Suppen, Gemüse- u. Kraft-
suppen, Bouillon-Kapseln**, sowie
für die vorzügliche, altbekannte Suppen-Würze.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57,

bringt ihre Spezialitäten nur durch die Delika-
tess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den
Handel.

Ein neues

Pianino

aus altrenomirter Fabrik in teilweiser
Gegenrechnung längerer Aufenthaltes in
Wildbad

zu verkaufen.

Offerten unter **B 2790** erbeten an
**Haasenstein & Vogler A.G. Stutt-
gart.**

Neuenbürg.

Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der
Preislage von 40 Pf. bis Mk. 1.— pr.
Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

Emil Meißel.

P.S. Auf meine Spezialität

Ungarischer Rotweine,

95er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter,
mache besonders aufmerksam.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut,
rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht
ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen
Sie nur:

Radebeuler Lilienmild-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**

Schutzmarke: **Stedenpferd**

St. à 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Streng reelle und billige Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

**Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendau-
nen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunent.** Neu-
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.00; 1.40. Prima
Halbdauen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweich 2;
weich 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwannendau-
nen 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendau-
nen 5.75; 7; 8; 10. A. Göttingische Ganzdauen
2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebige
Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtgefallendes be-
reitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

